

Evangelische Freikirche „Treffpunkt Jesus“ in Leipzig

Reinhard Kurz, Leipzig

Als Gemeinde befinden wir uns in der Gründungsphase. Die Anfänge liegen noch in der nahen Vergangenheit.



*Familie Kurz
Gogolstrasse 56a
D-04357 Leipzig
Tel.: (03 41) 6 00 57 88
eMail: reinhard.erika@web.de*

Es begann mit Familie Plocher, die mit ihren vier Kindern (3, 8, 11, 15) im Sommer 2002 nach Leipzig-Nord (Eutritzsch) zogen. Reinhold Plocher war vorher viele Jahre Pastor einer Gemeinde in Schloss Holte-Stuckenbrock bei Bielefeld. Als Gemeindegründer wird diese Familie momentan finanziell von der Arbeitsgemeinschaft Men-

nonitischer Brüdergemeinden Deutschlands (AMBD) getragen. Zwei weitere Gemeindegründungen der AMBD in Ostdeutschland, in Berlin und in Dresden, sind auf dem besten Weg, selbstständig zu werden.

Von Anfang an war es Familie Plochers Wunsch, die Gemeinde in Teamgemeinschaft zu gründen. Diesen Wunsch brachten sie im Gebet vor den HERRN. Zur selben Zeit beteten wir als Familie, obwohl wir uns zu jener Zeit noch in Nepal befanden, um des HERRN Wegweisung für die Zukunft. Wir waren mit unseren beiden Kindern (5, 8) für drei Jahre Missionare

in Nepal. Nach der Rückkehr aus Nepal wurde uns Gottes Berufung in die Gemeindegründung nach Leipzig immer klarer. Im November 2003 wurden wir von unsrer Heimatgemeinde in Bohmte bei Osnabrück nach Leipzig ausgesandt. Wir sind, wie bereits in Nepal, weiterhin Missionare der Vereinigten Deutschen Missionshilfe (VDM).

Leipzig liegt in Ostdeutschland, ca. 190 km südlich von Berlin und 120 km westlich von Dresden. Die Stadt gehört zum Bundesland Sachsen und hat etwa 500.000 Einwohner. Leipzig ist ein traditioneller Verkehrsknoten-

punkt und ein Messe- und Handelszentrum in Deutschland. Den Namen als „Bach-Stadt“ verdankt Leipzig dem Wirken Johann Sebastian Bach's als Musikdirektor und Thomaskantor von 1723-



*Familie Plocher
Hammstrasse 23
D-04129 Leipzig
eMail: rplocher@tiscali.de*



Während einer Predigt

1750. Die Thomaskirche sowie der Thomanerchor sind Anziehungspunkt für Touristen aus aller Welt.

Geistlich gesehen ist Ostdeutschland noch schlimmer dran als der Westen. Die Publikation „Werte und Wertewandel im vereinten Deutschland“ der Bundeszentrale für politische Bildung („Aus Politik und Zeitgeschichte“, B 37-38/2002) nennt aufschlussreiche Zahlen aus dem Jahr 2000: Während in Westdeutschland 13% keiner Religionsgemeinschaft (inkl. Sekten und andere Religionen) angehören, sind es in Ostdeutschland 71%. Diese Werte sind seit der Wende angestiegen (in 1991: 11% bzw. 65%). Hier in Leipzig spüren wir die geistliche Interesselosigkeit sehr stark. Der Materialismus ist eindeutig auf dem Vormarsch. Einladungen zu Bibelgesprächskreisen, Verteilung von Neuen Testamenten usw. stoßen weitestgehend auf Ablehnung. Dennoch gibt es auch hier Einzelne, die auf der Suche sind. Wir merken, dass wir uns nicht in Erntezeit, sondern in Saatzeit befinden. Wir beteiligten uns in letzter Zeit an Büchertischen, einem zweiwöchigen Ausländer-Stammtisch, Straßenfesten und einem Aussiedler-Bibelkreis. Wir wollen uns für die Menschen um uns herum Zeit nehmen, für Nachbarn und für Kontakte, die

wir knüpfen konnten. Es wird uns immer wieder bewusst, dass das Misstrauen der Menschen nur über den Aufbau zwischenmenschlicher Beziehungen durchbrochen werden kann.

Woran werden Menschen erkennen, dass wir Jesu Jünger sind? – Jesus sagte uns „... wenn Ihr Liebe untereinander habt.“ (Joh 13,35). Jesus ist der Bauherr und Gründer

Seiner Gemeinde, auch hier in Leipzig-Nord. In den vergangenen Monaten sehen wir deutlich, wie er die Grundsteine hier legt. Neben Erikas gläubigen Eltern (pflegebedürftig) sind drei weitere Geschwister mit biblisch-fundiertem Hintergrund hinzu gestoßen, so dass wir mit Kindern nun bereits 15 Personen sind. Im Mai begannen wir mit einem Gottesdienst pro Monat (in Leipzig-Mockau), wollen ab Herbst regelmäßiger werden.

Momentan findet der Gottesdienst im Wohnzimmer von Erikas Eltern statt, ab Herbst dann in unserem neuen Haus. Jesus Christus ist das Fundament unseres gemeinsamen Glaubens, wir die Grundsteine Seiner Gemeinde. Nun glauben wir fest daran, dass Er Seine Gemeinde bauen wird, denn Er hat es gesagt (vgl. Mt 16,18). Wenn wir als Geschwister, obgleich wir erst wenige sind, im täglichen Miteinander Gemeinde Jesu leben, wird der HERR hinzufügen. Eins zu sein, so wie Er es will, in der Glaubensgrundlage, aber auch im Verstehen, Vergeben, Einander annehmen mit den unterschiedlichen Gaben und Hintergründen wollen wir täglich miteinander lernen.

Welcher Zeitraum ist realistisch, bis eine Gemeinde fest gegründet, finanziell unabhängig und mit eigener Leiterschaft dasteht? Nun, nach Gesprächen mit verschiedenen Gemeindegründern in West- sowie Ostdeutschland werden dafür derzeit etwa 10-15 Jahre angesetzt. Unser Wunsch und Gebet ist es jedoch, dass nicht nur diese Gemeinde wächst, sondern es noch viele neue Gemeindegründungen hier in Leipzig und Umgebung sowie in ganz Ostdeutschland geben wird. Wir glauben, dass das Gebet hierbei eine große Rolle spielt. Bitte beten Sie mit, liebe Leser, dass die Saat des Wortes Gottes, die wir in den kommenden Jahren hier streuen werden, in den Herzen der Menschen aufgehen und neues Leben hervorbringen wird! ☛



„Ich werde meine Gemeinde bauen!“ (Mt 16,18)